

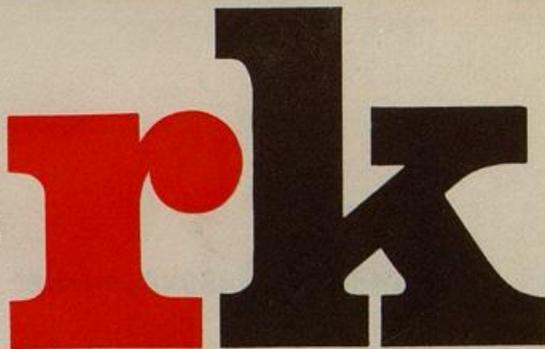
F 57.281

1986
September



rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1867

Montag, 1. September 1986

Blatt 2044

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Bauarbeiten auf der Klederinger Brücke
Hatzl: Keine Grundlage für Pawkowicz-Kritik
Aufsatz- und Zeichenwettbewerb zur Gestaltung
des Donauraumes Wien
Kurbetrieb Wien-Oberlaa: Rechtliche Schritte
gegen Gemeinderat Mag. Robert Kauer
Ab September: Bürgerdienst-Bus hilft wieder bei
Wasseraufschließung

Kommunal:
(rosa)

Ende der Baustellen-Hochsaison
Pflegeheim "Sanatoriumstraße" eröffnet
ÖVP verlangt psychologische Beratung auf
Krankenschein
Stacher begrüßt, daß ÖVP mit seiner Gesundheits-
politik übereinstimmt

lokal:
(orange)

Acht neue Problemstoff-Sammelstellen ab
5. September
Zentrum Hernalds eröffnet am 4. September
Goldenes Ehrenzeichen für Prälat Franz Steiner

Nur
über FS:

30.8.
1.9.

Brand in Tiefgarage
Straßenbahnstörung auf der Linie "0"
Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters

IN 286.773

Montag, 1. September 1986

"RATHALISKORRESPONDENZ"

RJatt 2045

.....
Bereits am 29. August 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Bauarbeiten auf der Klederinger Brücke

6 Wien, 29.8. (RK-LOKAL) Montag beginnen Bauarbeiten auf der Klederinger Brücke, die im Zuge der Klederinger Straße im 10. Bezirk über die Liesing führt. Es müssen Anschlußbereiche der Straße zum Brückentragwerk instandgesetzt werden. Während der Bauarbeiten muß die Brücke jeweils halbseitig gesperrt werden. Der Verkehr wird mit "Wartepflicht für Gegenverkehr" abgewickelt. Die Arbeiten werden in zirka vier Wochen abgeschlossen sein. (Schluß) sc/rr

NNNN

.....
Bereits am 29. August 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Hatzl: Keine Grundlage für Pawkowicz-Kritik (2)

7 Wien, 29.8. (RK-KOMMUNAL) Als ungeheuerliche Entgleisung gegenüber den Experten der Technischen Universität Wien bezeichnete Hatzl die Forderung Pawkowicz' in einem Rundfunkinterview nach "wirtschaftlich von der Stadt Wien unabhängigen" Prüfern. "Damit wird den völlig unabhängigen Professoren der TU unterstellt, ein nicht den Tatsachen entsprechendes Gefälligkeitsgutachten vorgelegt zu haben", sagte Hatzl dazu. Es sei eine Herabsetzung der Fähigkeiten und moralischen Integrität der österreichischen Wissenschaftler, immer gleich nach Experten aus dem Ausland zu rufen, wenn das Ergebnis eines Gutachtens nicht mit den eigenen Intentionen übereinstimmt. Er könnte es den betroffenen Professoren nicht verdenken, würden sie sich gegen derartige, rufschädigende Äußerungen zur Wehr setzen, schloß Hatzl. (Schluß) roh/gg

NNNN

.....
Bereits am 30. August 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Aufsatz- und Zeichenwettbewerb zur Gestaltung des Donauraums Wien
1 Wien, 30.8. (RK-KOMMUNAL) Die Neugestaltung des Wiener
Donauraumes soll nicht nur die Erwachsenen beschäftigen. Da der
Planungszeitraum bis zu 50 Jahre umfaßt, bedeutet das, daß heute die
Welt geplant wird, in der unsere Kinder einmal leben werden. Deshalb
sollen auch die Ideen und Vorstellungen der Kinder und Jugendlichen
von heute mit in den Wettbewerb einfließen. Dazu lädt die Stadt Wien
die Schüler der 3. - 8. Schulstufe ein, sich mit Aufsätzen und
Zeichnungen an dem Wettbewerb zu beteiligen. Folgende Themen stehen
zur Auswahl:

- o "So soll Wien aussehen, wenn ich einmal groß bin."
- o "Wie man die Natur im Wiener Donaubeereich schützen könnte."
- o Du lebst als Kind in der Großstadt Wien. Wenn Du Bürgermeister
wärest, was würdest Du für Kinder tun?"
- o "Schreib einen Brief an einen Freund - eine Freundin - im
Ausland und beschreib ihnen die Donau in Wien."
- o "Stell Dir vor, Du kannst zaubern: Was würdest Du in Wien an der
Donau verändern?"

Finsendeschluß ist der 6. Oktober 1986. Alle Arbeiten werden im
Herbst von einer Jury beurteilt und die besten in einer Ausstellung
öffentlich präsentiert. Die Sieger erwarten interessante Preise.
Darüber hinaus sind die Schüler der Maturaklassen eingeladen, sich
am "Bürgervotum" zu beteiligen und ihre Ideen, Wünsche und
Vorstellungen einzubringen.

Die Schulen wurden mit einem Erlaß des Stadtschulrates zur
Teilnahme eingeladen. (Schluß) lf/bs

.....
Bereits am 30. August 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Kurbetrieb Wien-Oberlaa: Rechtliche Schritte gegen GR Mag. Robert Kauer (1)

2 Wien, 30.8. (RK-KOMMUNAL/WIRTSCHAFT) Die Wiener Holding Gesellschaft m.b.H. teilt mit: "Mit rechtlichen Schritten wird der Kurbetrieb Heilquelle Wien-Oberlaa auf die Aussagen des Wiener Gemeinderates Mag. Robert Kauer bei einem Pressegespräch am 27. August 1986 reagieren. Dr. Kauer behauptete, bei einer Untersuchung des Badewassers in Oberlaa seien "alarmierende Ergebnisse" festgestellt worden. Die Werte seien erheblich über den in der ÖNORM 6215 zulässigen Werten gelegen.

Dazu ist folgendes festzustellen:

- 1) In der ÖNORM 6215 heißt es zum Anwendungsbereich: "Diese ÖNORM enthält Anforderungen an die Beschaffenheit des Wassers von Hallenbädern und künstlichen Freibeckenbädern. DIESE ÖNORM GILT NICHT FÜR BÄDER, BEI DENEN ALS FÜLLWASSER AUSSCHLIESSLICH MINERALWASSER VERWENDET WIRD." Die ÖNORM 6215 kann daher nicht auf das Thermalbad Oberlaa angewendet werden, ein Vergleich mit den dort angegebenen Werten ist unzulässig, weil falsch.
- 2) Bei korrekten Untersuchungen des Badewassers ist auch eine Untersuchung des Wassers unmittelbar vor Eintritt in das Becken vorgeschrieben. Eine solche Untersuchung des zulaufenden Wassers kann im Thermalbad Oberlaa aber nicht ohne Wissen des Personals erfolgen, da die Zuläufe nicht allgemein zugänglich sind.

Der Geschäftsführung des Kurbetriebs Heilquelle Wien-Oberlaa - die im übrigen gegen einen korrekten Test nichts einzuwenden gehabt hätte - ist von der Ziehung von Wasserproben im Zulauf durch Mitarbeiter von "Pro Wien" nichts bekannt.

In einem Gespräch mit einem Mitarbeiter des Kurbetriebs, Adalbert WOLYNIEC, erklärte am 28. August 1986 Dr. Rotter von der Abteilung Umweltschutz der Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal, er habe auf die Notwendigkeit verwiesen, auch die Zuläufe der jeweiligen Bäder untersuchen zu lassen. Dies wurde jedoch vom Auftraggeber negiert.

Der Kurbetrieb Wien-Oberlaa sieht in den Aussagen von Gemeinderat Mag. Robert Kauer bei der Pressekonferenz am 27. August nicht nur ein unqualifizierbares Vorgehen, sondern auch eine schwere Rufschädigung und Geschäftsstörung.

(Forts) wh/bs

.....
Bereits am 30. August 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Kurbetrieb Wien-Oberlaa: Rechtliche Schritte gegen GR Mag. Robert Kauer (2)

3 Wien, 30.8. (RK-KOMMUNAL/WIRTSCHAFT) Der Geschäftsführer des Unternehmens, Prof. Ing. Alfred AUER, hat einen Anwalt mit der Prüfung der Sachlage und der Einleitung rechtlicher Schritte betraut. Zudem ersuchte er die Hygienisch-bakteriologische Untersuchungsanstalt sowie die Bundesstaatliche Anstalt für experimentell-pharmakologische und balneologische Untersuchungen um eine offizielle Stellungnahme zu der von "Pro wien" durchgeführten und von Mag. Kauer publizierten Untersuchung, soweit sie das Thermalbad Wien-Oberlaa betrifft." (Schluß) wh/bs

NNNN

.....
Bereits am 31. August 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Ab September: Bürgerdienst-Bus hilft wieder bei Wasseraufschließung
1 =Wien, 31.8. (RK-LOKAL) Ab September ist der Bürgerdienst-Bus
wieder in zwei Bereichen der Donaustadt unterwegs und hilft bei
allen Fragen und Problemen in Zusammenhang mit den kommenden Wasser-
Aufschließungsarbeiten: Am Donnerstag, dem 4. September, steht der
Bürgerdienst-Bus am Nachmittag in Wien 22, Gartenheimstraße/Ecke
Wehrbrücklstraße. Eien Woche später, am 11. September, ist der Bus
nachmittags bei der Wehrbrücklstraße/Ecke Josef-Kainzmayer-Gasse zu
finden. Für die Bewohner dieser Siedlung, die nun an das öffentliche
Wasserleitungsnetz angeschlossen wird, gibt es von den Mitarbeitern
der Wasserwerke und des Bürgerdienst-Busses nicht nur entsprechende
Informationen, auch die Anmeldung kann gleich direkt im Bus erledigt
werden.++++

Am Donnerstag, dem 18. September, und am Donnerstag, dem
25. September, befindet sich der Bürgerdienst-Bus mit den
Wasserexperten dann jeweils am Nachmittag am Süßenbrunner Platz bei
der Kirche.

Mit dem neuen Wasser-Service des Bürgerdienst-Busses wurde
Anfang 1986 begonnen: In jenen Siedlungsgebieten, in denen das
Wasserleitungsnetz erweitert wird, soll den Bewohnern die
Information über den Wasseranschluß und die Anmeldung durch diese
mobile Bürgerdienst-Außenstelle erleichtert werden. Bisher haben 615
Menschen diese Möglichkeit genützt. (Schluß) hrs/rr

NNNN

Acht neue Problemstoff-Sammelstellen ab 5. September

2 Wien, 1.9. (RK-LOKAL) Ab Freitag, dem 5. September, wird es in Wien acht neue Problemstoff-Sammelstellen geben. Diese Sammelstellen sind Freitag von 14 bis 18 Uhr und Samstag von 8 bis 12 Uhr geöffnet und befinden sich an folgenden Stellen:

- 8, Florianigasse gegenüber 19
- 11, Simmeringer Markt/Geiselbergstraße
- 13, Feldkellergasse gegenüber 30
- 14, Hütteldorfer Straße/Heinrich-Collin-Straße
- 15, Schwendergasse gegenüber 35
- 16, Yppenmarkt
- 18, Kutschkermarkt/Schopenhauerstraße gegenüber 28
- 21, Floridsdorfer Markt

Bei den Problemstoff-Sammelstellen werden Autobatterien, Altmotor- und -speiseöle, Altmedikamente und gebrauchte Batterien, feste und flüssige Problemstoffe wie Putzlappen, ölfilter, Lacke, Farben, Lösungsmittel, Chemikalien, toxische Stoffe, quecksilberhaltige Produkte aber auch andere unbekannte bzw. nicht mehr identifizierbare Stoffe von Chemikern kostenlos entgegengenommen. Die Stoffe selbst werden von der Stadt Wien umweltgerecht entsorgt.

Wien verfügt damit ab Anfang September über insgesamt 32 Problemstoff-Sammelstellen. Eine kleine Änderung gibt es bei der Sammelstelle in Wien 19, Grinzinger Straße: Sie wird um ein Stück (von Nr. 151 nun auf die andere Seite, gegenüber Nr. 149) verlegt.
(Schluß) hrs/bs

Zentrum Hernals eröffnet am 4. September

Utl.: Neues Nahversorgungszentrum als Ergänzung der gewachsenen Struktur

5 Wien, 1.9. (RK-LOKAL/WIRTSCHAFT) Am kommenden Donnerstag - 4. September - um 9 Uhr eröffnet auf dem Elterleinplatz das neue Zentrum Hernals ein Nahversorgungszentrum mit einem Lebensmittelsupermarkt, einem Geldinstitut und 12 Fachgeschäften.

Im ersten Teil der gesamten Anlage sind neben dem Einkaufszentrum 111 Wohnungen, eine Mutterberatung, ein Kindertagesheim, eine Bücherei und eine Arztpraxis untergebracht. Im zweiten Teil, mit dessen Fertigstellung in rund zwei Jahren zu rechnen ist, sind weitere Wohnungen, eine Volkshochschule, eine Musikschule und ein Teil des Bezirksgerichts vorgesehen. Das Einkaufszentrum wird dann von 2.500 Quadratmetern auf 5.200 Quadratmeter erweitert.

Wie bei allen Einkaufszentren hat die Ekazent auch im Zentrum Hernals die Branchenstruktur so gewählt, daß das Nahversorgungszentrum als Ergänzung der gewachsenen Strukturen im 17. Bezirk angesehen werden kann.

Die Kosten des Baues des Einkaufszentrums betragen für die Ekazent rund 30 Millionen Schilling, dazu kommen noch die Einrichtungskosten der einzelnen Mieter. Man rechnet im Zentrum Hernals mit einem jährlichen Umsatz von 70 bis 80 Millionen Schilling. (Schluß) wh/bs

NNNN

Ende der Baustellen-Hochsaison (1)

Utl.: Hofmann: Termine eingehalten oder unterschritten

6 =Wien, 1.9. (RK-KOMMUNAL) Die Baustellen-Hochsaison ist zu Ende. Alle Straßen- und Brückenbauvorhaben, die in den Monaten Juli und August abgewickelt wurden, weil in den Ferien das Verkehrsaufkommen in Wien deutlich schwächer und daher die Behinderungen geringer sind, konnten termingerecht abgeschlossen werden. In mehreren Fällen wurden die festgelegten Termine sogar unterschritten. Das teilte Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN Montag der "RATHAUS-KORRESPONDENZ" mit. Hofmann: "Natürlich müssen wir noch viele Bauvorhaben weiterführen, die nicht in den zwei Urlaubsmonaten erledigt werden konnten. Aber auch diese Arbeiten laufen nach Plan und werden zu den vorgesehenen Terminen fertiggestellt werden.+++

Als Beispiele nannte der Planungsstadtrat:

Nach 18 Monaten konnten die sehr schwierigen Instandsetzungsarbeiten auf der Inzersdorfer Hochstraße im Zuge der Südost-Tangente vorige Woche abgeschlossen werden. Im Sommer erledigt wurden Belagsarbeiten auf dem Knoten Landstraße und auf der Rampe zur Donaustadtstraße sowie die Montage von Lärmschutzwänden bei der Abfahrt Handelskai. Fertigzustellen sind noch die Lärmschutzwände im Bereich der Auffahrt vom Handelskai.

Die Instandsetzung der Äugelbrücke und der Jedleseer Brücke und die Belagserneuerung auf der Nordbrücke wurden bis Mitte August erledigt. Die Arbeiten wurden in vier Bauphasen durchgeführt, um die Verkehrsbehinderungen so gering wie nur möglich zu halten. (Forts.)
sc/rr

NNNN

Ende der Baustellen-Hochsaison (2)

7 Wien, 1.9. (RK-KOMMUNAL) Die Betonfeldsanierungen auf dem Gürtel sind abgeschlossen, ebenfalls der Umbau der Kurve hinter dem AKH auf dem inneren Währinger Gürtel, die Belagsarbeiten im Kreuzungsbereich Gentzgasse - Währinger Gürtel, die Gasrohrverlegungen auf dem Mariahilfer und dem Gaudenzdorfer Gürtel und die Belagsarbeiten auf der Margaretengürtelbrücke.

Zeitgerecht fertiggestellt wurden auch die Belagsarbeiten auf dem Karlsplatz, auf der Linken Wienzeile im Stauraum vor der Hofmühlgasse, auf der Rechten Wienzeile bei der Pilgrambrücke, im Kreuzungsbereich Brunner Straße - Erlaaer Straße, auf der Wientalstraße, in der Barawitzkagasse, in der Gersthofener Straße und in der Ottakringer Straße sowie die Instandsetzung der Franzensbrücke über den Donaukanal.

Der Umbau des Elterleinplatzes soll noch diese Woche abgeschlossen werden. Ein Teil der Johnstraße ist bereits fertig, der zweite Teil soll bis Ende Oktober so weit sein.

Die Linzer Straße wird zwischen Zehetnergasse und Rottstraße stadtauswärts ab Mitte September, stadteinwärts ab Ende November wieder befahren werden können, die Hütteldorfer Straße zwischen Kendlerstraße und Leyserstraße stadtauswärts ab Ende September, stadteinwärts ab Mitte November.

Die verbreiterte Fahrbahn auf der Pilgrambrücke wird Ende September zur Verfügung stehen; im Gehsteigbereich wird noch bis Ende Oktober gearbeitet. Die Sieveringer Straße wird Ende Oktober wieder befahren werden können.

Der Umbau des Landstraßer Gürtels wird bis Anfang Dezember dauern, der Umbau des Kreuzungsbereichs Brunner Straße - Breitenfurter Straße - Erlaaer Straße bis Ende des Jahres. So lange dauern auch die Kanalbauarbeiten in der Wagramer Straße.

In der Brünner Straße sollen bis zum Jahresende nach dem Umbau zwischen der Schnellbahn und der Gerasdorfer Straße in jeder Fahrtrichtung zwei Fahrstreifen zur Verfügung stehen. (Schluß) sc/bs

Goldenes Ehrenzeichen für Prälat Franz Steiner

9 Wien, 1.9. (RK-LOKAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK
überreichte am Montag vormittag im Rahmen einer Feier im Roten Salon
des Rathauses an Prälat Franz STEINER das Goldene Ehrenzeichen für
Verdienste um das Land Wien. Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK hob
in seiner Laudatio die Leistungen von Prälat Steiner vor allem für
die Jugend innerhalb der katholischen Kirche im Wien der
Nachkriegszeit hervor. (Schluß) red/bs

NNNN

Pflegeheim "Sanatoriumstraße" eröffnet

10 Wien, 1.9. (RK-KOMMUNAL) Zu einem Volksfest mit Blasmusik, an dem Patienten, Pflegepersonal und Ärzte aber auch Bewohner der Umgebung teilnahmen, gestaltete sich Montag die Eröffnung des neuen Pflegeheimes "Sanatoriumstraße" im Psychiatrischen Krankenhaus Baumgartner Höhe durch Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER. Das neue Pflegeheim, es wurde mit einem Kostenaufwand von 3,1 Millionen Schilling in zwei ehemaligen Pavillons des Psychiatrischen Krankenhauses eingerichtet, hat 140 Betten. Damit verfügt die Stadt Wien nunmehr über sieben Pflegeheime mit insgesamt 6.149 Betten. Zusammen mit den privaten Heimen und den Betten in den B-Stationen der Pensionistenheime gibt es damit 8.117 Pflegeplätze in Wien.

Zwtl.: Schaffung eines internen Zentrums

Der Gesundheitsstadtrat bezeichnete die Umwandlung der beiden Pavillons des Psychiatrischen Krankenhauses in ein Pflegeheim als einen wesentlichen Schritt im Rahmen der bisher durchgeführten Strukturänderungen. Dies war jedoch, wie er betonte, nur durch die Durchführung des Psychiatrieplanes auch im Bereich des Psychiatrischen Krankenhauses möglich. Da der Internen Medizin gerade bei psychisch Kranken große Bedeutung zukommt, ist, wie Stacher ankündigte, in weiterer Folge auch an die Schaffung eines Internen Zentrums im Psychiatrischen Krankenhaus gedacht. (Schluß)

zi/rr

NNNN

ÖVP verlangt psychologische Beratung auf Krankenschein

11 Wien, 1.9. (RK-KOMMUNAL) Eine psychologische Beratung auf Krankenschein forderte ÖVP-Gemeinderat Dkfm. Dr. Sigrun SCHLICK Montag in einem Pressegespräch. Nach Ansicht Schlicks könnten auf diese Weise viele Patienten mit psychosomatischen Erkrankungen ohne stationäre Aufnahme in einem Krankenhaus behandelt werden. Die Tatsache, daß diese Inanspruchnahme auf Krankenschein derzeit nicht möglich ist, führe zu einer Diskriminierung sozial schwächerer Menschen. Weitere Forderungen, die Gemeinderat Schlick erhob, waren jene nach einer Reduktion der Zahl der Akutbetten, die Förderung des Ausbaues von Langzeit- und Pflegebetten, die Schaffung einer Rehabilitationseinrichtung pro Krankenhaus, bessere Kommunikation zwischen Praktischen- und Fachärzten, sowie Spitalsärzten, weiters die Errichtung von Sozialstationen in allen Bezirken zur Behandlung leichtere Krankheiten beziehungsweise für solche Fälle, in denen eine häusliche Pflege aus familiären Gründen nicht möglich ist. Außerdem sollte das Modell der mobilen Krankenschwestern ausgebaut werden, verlangte Schlick.

Stadtrat Dolores BAUER präsentierte das "Lebensmanifest", das "ein verbales Vehikel zur Hebung des Bewußtseins" sein soll. Es sei eine Aufforderung, sich mit den verschiedenen lebensbedrohenden Faktoren auseinanderzusetzen. (Schluß) and/bs

NNNN

Stacher begrüßt, daß öVP mit seiner Gesundheitspolitik übereinstimmt
12 Wien, 1.9. (RK-KOMMUNAL) Er begrüße es, daß die Wiener öVP
mit wesentlichen Punkten seiner Gesundheitspolitik übereinstimmt,
sagte Gesundheits- und Spitalsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER
Montag im Zusammenhang mit einem öVP-Pressegespräch. Die von der öVP
geforderte Reduktion der Zahl von Akutbetten werde bereits seit
Jahren von ihm vorangetrieben, ebenso die Vermehrung im Bereich der
Langzeit- und Pflegebetten. Die verlangte bessere Kommunikation
zwischen Spitals- und Fach- beziehungsweise praktischen Ärzten über
die Betreuung des Patienten entspreche ebenso seiner Auffassung,
erklärte Stacher weiter, und erinnerte daran, daß über seine
Initiative mit den Stimmen von SPÖ und öVP durch den zuständigen
Gemeinderatsausschuß bereits ein entsprechender Koordinator bestellt
wurde. Es sei auch nicht zu bestreiten, daß viele körperliche
Krankheiten auf seelische Ursachen zurückzuführen seien, fügte
Stacher hinzu, meinte jedoch, damit sei kein Allheilmittel in der
Gesundheitspolitik gefunden. Die Spitäler könnten auf diese Weise
dennoch nicht von schwerkranken Patienten oder solchen mit
komplizierten körperlichen Erkrankungen entlastet werden. Abgesehen
davon erinnerte Stacher daran, daß die Finanzierung psychologischer
Betreuung ebenso wie die Einrichtung von Rehabilitationsein-
richtungen in Spitälern Aufgaben der Sozialversicherungsträger seien.
Aus diesem Grund dränge er diese konsequent, hier neue Wege zu
versuchen und werde dabei auch die Unterstützung der öVP in der
Öffentlichkeit gerne annehmen. (Schluß) and/rr

NNNN